

Die Neuregelung auf einen Blick

- ▶ Verschiebung der Erweiterung der zum Ausschluss vom LStJA führenden Tatbestände um die im Ausgleichsjahr nur zeitweise im Rahmen der Vorsorgepauschale berücksichtigten Beiträge des ArbN zu seiner Arbeitslosenversicherung um zwei Jahre auf den 1.1.2026.
- ▶ **Fundstelle:** Gesetz zur Förderung geordneter Kreditzweitmärkte und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2021/2167 über Kreditdienstleister und Kreditkäufer sowie zur Änderung weiterer finanzrechtlicher Bestimmungen (Kreditzweitmärkteförderungs-gesetz – KrZwMFördG) v. 22.12.2023 (BGBl. I 2023 Nr. 411; BStBl. I 2024, 144).

§ 42b

Lohnsteuer-Jahresausgleich durch den Arbeitgeber

idF des EStG v. 8.10.2009 (BGBl. I 2009, 3366, BStBl. I 2009, 1346), zuletzt geändert durch JStG 2020 v. 21.12.2020 (BGBl. I 2020, 3096; BStBl. I 2021, 6)

(1) bis (4) *unverändert*

§ 52

Anwendungsvorschriften

idF des EStG v. 8.12.2009 (BGBl. I 2009, 3366; BStBl. I 2009, 1346), zuletzt geändert durch KrZwMFördG v. 22.12.2023 (BGBl. I 2023 Nr. 411; BStBl. I 2024, 144)

...

(36) ... ³§ 39 in der Fassung des Artikels 4 des Gesetzes vom 21. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3096), geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 16. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2294), § 39a Absatz 1 Satz 1 Nummer 1a, Absatz 2 Satz 4, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 1 Nummer 1a in der Fassung des Artikels 4 des Gesetzes vom 21. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3096), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 16. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2294), § 39b Absatz 2 Satz 5 Nummer 3, § 41b Absatz 1 Satz 2, § 41c Absatz 1 Satz 2, § 42b Absatz 1 Satz 3 Nummer 5 in der Fassung des Artikels 5 des Gesetzes vom 21. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3096) und § 46 Absatz 2 Nummer 3 in der Fassung des Artikels 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2230) sind erstmals ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden. ...

...

Autor: Hans-Ulrich *Fissenewert*, Richter am FG, Stuttgart
 Mitherausgeber: Michael *Wendt*, Vors. Richter am BFH aD,
 Rechtsanwalt/Steuerberater, YPOG, Köln

Kompaktübersicht

J 24-1 Inhalt der Änderung:

Durch das JStG 2020 v. 21.12.2020 (BGBl. I 2020, 3096; BStBl. I 2021, 6) war ein elektronisches Datenaustauschverfahren zwischen privaten Krankenversicherungsunternehmen, FinVerw. und ArbG eingeführt worden, dessen Regelbetrieb zunächst ab dem Kj. 2024 vorgesehen war und dessen Starttermin nun um zwei Jahre verschoben wird. Die Neufassung des § 52 Abs. 36 Satz 3 bewirkt, dass die durch das JStG 2020 mW zum 1.1.2024 geänderten Vorschriften, zu denen auch § 42b Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 (Erweiterung der zum Ausschluss vom LStJA führenden Tatbestände) gehört, nunmehr erst ab dem 1.1.2026 anzuwenden sind.

J 24-2 Rechtsentwicklung:

► **Zur Gesetzesentwicklung bis 2020 (JStG 2020)** s. § 42b Anm. 2.

► **KrZwMFördG v. 22.12.2023** (BGBl. I 2023 Nr. 411; BStBl. I 2024, 144): Die erstmalige Anwendung der durch das JStG 2020 vorgenommenen Änderung des § 42b Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 mW zum 1.1.2024 wird um zwei Jahre auf den 1.1.2026 verschoben.

J 24-3 **Zeitlicher Anwendungsbereich:** Die durch § 52 Abs. 36 Satz 3 getroffene Anordnung, die durch das JStG 2020 in § 42b Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 mW zum 1.1.2024 vorgenommene Änderung erst ab dem 1.1.2026 anzuwenden, tritt am 1.1.2024 in Kraft (Art. 20 Abs. 3 Buchst. c iVm. Art. 36 Abs. 3 KrZwMFördG).

J 24-4 Grund und Bedeutung der Änderung:

► **Grund der Änderung:**

▷ **Verschiebung des Starttermins auf den 1.1.2026:** Die Änderung des § 52 Abs. 36 Satz 3 beruht auf einer Anregung des BRat (s. BRDrucks. 433/23, 37). Durch sie verschiebt sich der bisher auf den 1.1.2024 festgelegte Starttermin für die Regeleinführung des elektronischen Datenaustauschs zwischen den privaten Krankenversicherungen, der FinVerw. und den ArbG um zwei Jahre auf den 1.1.2026. Die Verschiebung ist erforderlich geworden, weil sich das technische Verfahren als für eine zügige Einführung zu komplex erwiesen hat, so dass ein zutreffender LStAbzug dadurch ab dem VZ 2024 nicht mehr hätte sichergestellt werden können (s. BTDrucks. 20/9782, 195). Das BMF hatte die betroffenen VU von der beabsichtigten Verschiebung des Starttermins bereits im Mai 2023 in Kenntnis gesetzt (vgl. BRDrucks. 433/23, 38).

▷ **Gesetzgebungsverfahren:** Die Regelung hätte eigentlich im Zuge des WachsChG vorgenommen werden sollen (vgl. Gesetzesbeschluss des

BTag, BRDrucks. 588/23). Als absehbar war, dass dieses (in anderen Punkten höchst umstrittene) Änderungsgesetz wegen des noch laufenden Vermittlungsverfahrens zwischen BTag und BRat nicht mehr rechtzeitig bis zum Ende des Kj. 2023 und damit noch vor dem ursprünglich vorgesehenen Starttermin zustande kommen würde, hat der Gesetzgeber die Neuregelung stattdessen kurzfristig in das KrZwMFördG übernommen.

► **Bedeutung der Änderung:** Die Änderung und die mit ihr einhergehende Verschiebung des Starttermins hat zur Folge, dass die bisher geltenden Regelungen auch in den Kj. 2024 und 2025 noch weiterhin anzuwenden sind. Das bedeutet, dass die ArbN-Beiträge zur Arbeitslosenversicherung iSd. § 39b Abs. 2 Satz 5 Nr. 3 Buchst. e in den Kj. 2024 und 2025 noch nicht gem. § 42b Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Buchst. e in die Berechnung der Vorsorgepauschale einzubeziehen sind und ihre nur zeitweise Berücksichtigung im Ausgleichsjahr (s. § 42b Anm. 22) vor dem 1.1.2026 der Durchführung des betrieblichen LStJA deshalb nicht entgegensteht.

